

Bonjour!

Ich hoffe, mein Erfahrungsbericht kann euch etwas bei eurer Entscheidung helfen, in welches Land oder welche Stadt ihr gehen möchtet oder, solltet ihr euch schon für Caen entschieden haben, euch auf das Leben dort vorzubereiten :)

VORBEREITUNG

Mein erster Tipp: Lasst euch von dem ganzen organisatorischen Aufwand nicht abschrecken :D Es ist am Anfang tatsächlich viel zu erledigen - sowohl in Deutschland als dann auch die ersten Wochen in Frankreich. Das Ausfüllen des Learning Agreements gibt zwar schon mal einen Überblick über die Kurse in Caen, man sollte sich aber darauf einstellen, vor Ort alles nochmal neu ausfüllen zu müssen, da bestimmte Kurse nur im Wintersemester oder Sommersemester angeboten werden und ich wurde ehrlich gesagt aus der Website der Uni Caen nicht ganz so schlau.

Hier sind die Seiten, die ich für mein Learning Agreement (für die Fächer Englisch und Französisch) genutzt habe:

<http://ufrhss.unicaen.fr/formations/licence/licence-lettres/>

<http://ufrhss.unicaen.fr/formations/licence/licence-sciences-du-langage/>

<http://www.unicaen.fr/lve/>

Man muss dann jeweils licence oder master auswählen, auf „Guide des études“ klicken und findet so die Kursangebote.

ANREISE

Angereist bin ich zusammen mit einer Kommilitonin, die auch ihr Auslandssemester in Caen verbracht hat. Wir sind mit dem Flixbus von Würzburg über Frankfurt nach Paris gefahren, haben dort, da wir erst Abends angekommen sind, eine Nacht übernachtet und sind am nächsten Tag dann mit dem Ouibus weiter nach Caen gefahren. Die Busfahrten waren super günstig und wir hatten kein Problem mit Gepäckbestimmung - wir konnten also so viel in unsere Koffer packen wie wir wollten. Die Busfahrt nach Paris hat insgesamt 13 Stunden gedauert, wobei wir knapp 3 Stunden Aufenthalt in Frankfurt hatten, das hört sich aber schlimmer an als es tatsächlich war :) Nur würde ich euch raten, falls ihr auch auf diesem Weg nach Caen reisen wollt und in Paris übernachtet, euch eine Unterkunft in Paris zu suchen, die nah an dem Bahnhof gelegen ist, an dem ihr ankommt und auch nicht allzu weit von métro etc entfernt ist (mit den schweren Koffern war es nicht immer einfach, sich in der Großstadt fortzubewegen).

UNTERKUNFT

Zusammen mit der online Einschreibung an der Uni Caen hatte ich mich auch für ein Zimmer im Studentenwohnheim beworben, weil ich dachte, dass dies am Einfachsten und Umkompliziertesten wäre. Leider bekam ich zunächst eine Absage für das Zimmer und meiner Kommilitonin ging es genauso, verlasst euch also am Besten nicht darauf, ein Zimmer im Studentenwohnheim zu bekommen. Daraufhin fing ich an, im Internet (auf leboncoin.fr und [roomlala](http://roomlala.com)) nach WGs zu suchen. An dieser Stelle solltet ihr wissen, dass

Wohngemeinschaften in Frankreich (oder zumindest in Caen) nicht so verbreitet sind wie bei uns in Deutschland. Wenn es welche gibt, dann handelt es sich oft um Zweck-WGs oder um Familien/ alleinstehende Erwachsene, die ein Zimmer in ihrem Haus vermieten. Trotzdem hatte ich ein paar gefunden, die mir zusprachen und die ich dann auch anschrrieb. Wenn ich dann aber eine Antwort bekam, dann meistens, dass jemand gesucht wurde, der mindestens für ein Jahr dort wohnen würde - was auf mich ja nicht zutraf... Als der Tag der Abreise immer näher rückte und ich immer noch keine feste Bleibe hatte, entschied ich mich, für die erste Woche ein Zimmer über AirBnB zu buchen und hoffte, dass es vor Ort einfacher sein würde, eine WG zu finden. Das war es leider nicht :D Als ich dann das erste Mal im Carré International war um meine Aufenthaltsbestätigung unterschreiben zu lassen, fragte mich die Zuständige dort, wo ich denn wohne und als ich ihr erklärte, dass ich sozusagen ab Ende der Woche obdachlos sei, wurde mir gesagt, dass es eventuell doch noch ein Zimmer im Studentenheim gäbe. Verzweifelt wie ich zu dem Zeitpunkt war, nahm ich dieses Angebot dann auch gleich an und bereute es nicht.

Ich bekam ein Zimmer auf dem Campus 1 im bâtiment H, in dem die meisten Erasmusstudenten untergebracht sind. Die Lage war für mich super, da alle meine Kurse am Campus 1 waren. In die Stadt sind es zu Fuß auch nur ca. 15 Minuten. Das einzige „Problem“ war, dass ich vollkommen unvorbereitet auf das Leben im Studentenwohnheim war, da ich ja davon ausgegangen war, dass ich genau dort nicht wohnen würde. Solltet ihr also ein Zimmer bekommen, stellt euch darauf ein entweder Topf, Pfanne, Geschirr, Wasserkocher, Mikrowelle etc von daheim mitzunehmen oder vor Ort zu kaufen. Oder ihr macht es wie ich und geht einfach immer in der Mensa essen :D Das Essen dort ist nämlich im Vergleich zu den Lebensmitteln recht günstig und es gibt auch viel Auswahl. (Nur für Vegetarier/ Veganer ist die Essensauswahl nicht ganz so gut, habe ich mir sagen lassen). Um Internet nutzen zu können, benötigt man ein Netzwerkkabel. Die Zimmer im bâtiment H sind mit 9m² wirklich winzig, aber zumindest hat man im Gegensatz zu anderen bâtiments ein eigenes kleines Bad. Und da es für mich letztendlich nur vier Monate in dem Zimmer waren, hatte ich mich mit der „Größe“ des Zimmers recht schnell abgefunden.

UNI

Mit den Kursen der Uni war ich leider nicht so zufrieden. Ich studiere Englisch und Französisch auf Lehramt und hatte Schwierigkeiten, Kurse zu finden, die vom Niveau und den Inhalten denen in Würzburg glichen. Empfehlen kann ich auf jeden Fall den Thème Kurs von licence 3 (licence = Bachelor). Bei allen anderen Kursen, die ich belegt hatte, hatte ich Mühe überhaupt mitzukommen bzw machte ich mir bis zum Schluss Gedanken, wie ich sie bestehen könnte. Kaum einer meiner Dozenten benutzte Folien oder die Kursplattform, sodass ich alles mitschreiben musste und das ist vor allem am Anfang eines Auslandsaufenthaltes und auf einer anderen Sprache sehr schwierig und schnell demotivierend. Ich hatte jedoch immer das Glück, dass mir die Franzosen bereitwillig ihre Notizen und Zusammenfassungen schickten. Da konnte man sich auch immer darauf verlassen, dass diese vollständig waren, da die Franzosen von Anfang bis Ende des Kurses Wort für Wort des Dozenten auf ihren Laptops mitschreiben.

Hinzu zu dem wenig ansprechenden Vortragsstil der Professoren kommt, dass zusätzlich zu den Klausuren am Ende des Semesters (= CT) auch Prüfungen während des Semester (= CC) abgeleistet werden müssen - entweder in Form von Tests oder „kleinen“ Hausarbeiten, die (da auf einer anderen Sprache) mich am meisten Zeit und Nerven kosteten. Natürlich kommt es hierbei darauf an, was ihr studiert und welche Kurse ihr euch aussucht. Rückblickend gesehen, hätte ich mir mit anderen Kursen wahrscheinlich

auch ein „entspannteres“ Semester machen können... Jedenfalls hatte ich in meiner ganzen Zeit in Würzburg noch nie so viel Stress mit der Uni wie während meines Auslandssemesters :D

Von dem außeruniversitären Angebot der Uni war ich hingegen begeistert. Es gab zahlreiche Veranstaltungen wie beispielsweise Konzerte und Filme, die gezeigt wurden oder interessante Vorstellungen und das Ganze entweder kostenlos oder zu einem wirklich angebrachten Preis. Auch beim Unisport konnte man zwischen den verschiedensten Sportarten auswählen.

ERASMUS

Es gibt wahnsinnig viele Erasmusstudenten in Caen! Vor Semesterbeginn findet eine Einführungswoche für die Erasmusstudenten statt und bei diesen Veranstaltungen lernt man dann tatsächlich auch schon die meisten kennen.

Ich war unglaublich begeistert von dem Programm der Erasmusorganisation. Es werden immer wieder Ausflüge in nahegelegene Städte angeboten und das für wirklich wenig Geld. Nur muss man sich frühzeitig dafür anmelden, da es für die Ausflüge meist nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen gibt.

Ein Mal im Monat findet das Café Polyglotte sowie der Deutsch-Französische Stammtisch statt - eine gute Gelegenheit, um auch französische Studenten kennenzulernen, die möglicherweise auch Deutsch sprechen oder es lernen.

Man hat auch die Möglichkeit, sich bei einem „Patenprogramm“ anzumelden, bei dem man einer Französin oder einem Franzosen zugeteilt wird, die/ der einem dann bei allen möglichen Fragen oder Problemen zur Seite stehen kann.

CAEN

Caen ist eine wunderschöne Stadt! Etwas kleiner als Würzburg und damit sehr überschaubar, man kann sich dort also sehr schnell zurechtfinden. Es gibt sehr viele kleine Cafés und Bars - man findet eigentlich immer eine Beschäftigung am Abend.

Super finde ich, dass Caen fast direkt am Meer liegt. Mit dem Bus ist man in gut 20 Minuten dort und wenn man Glück hat, ist es Ende August/ Anfang September noch so warm, dass man sogar noch baden gehen kann.

Auch nach Paris ist es nicht allzu weit. Mit dem Zug braucht man nur knapp zwei Stunden, das ist aber dementsprechend dann auch teurer als den Bus zu nehmen.

Die Stadt bietet den Auslandsstudenten an, an dem Programm „Bienvenue à Caen“ teilzunehmen, was ich nur sehr empfehlen kann. Man wird einer französischen Familie zugeteilt, mit der man sich dann von Zeit zu Zeit treffen und etwas unternehmen kann.

Ich habe (trotz des Unistresses :D) nie bereut, nach Caen gegangen zu sein. Ein Auslandssemester ist in jeder Hinsicht eine tolle Erfahrung, die man meiner Meinung nach einfach gemacht haben muss. Mir hat die Zeit, was die Sprache angeht, unglaublich weitergeholfen - auch wenn die vier Monate viel zu schnell vorbei waren. Ich habe so viele nette Menschen kennengelernt und war richtig traurig, als ich mich von ihnen zum Schluss verabschieden musste...

Ich wünsche euch ganz viel Spaß bei eurem Auslandssemester - egal, wo es für euch hin geht! Genießt die Zeit!